

Arthur Schnitzler an Marie Herzfeld, 20. 4. 1909

|20. April 09.

Verehrtes Fräulein,

Frau Tesi wird von ihrem Gedächtnis getäuscht, wenn Sie Ihnen sagte, dass ich
ihr von der **Revolutionshochzeit** gesprochen hätte. Ich habe von dem **Stück** schon
5 das beste gehört, habe es aber bisher weder gelesen noch gesehen. Dass **Frau Tesi**
einiges von mir übersetzt hat stimmt. Meine direkten Verhandlungen fandem mit
ihrem Gatten Herrn **Rottenstern Swestitsch** statt. **Beide** scheinen mir, soweit es die
Konventionsverhältnisse zwischen **Oesterreich** und **Russland** zulassen, verlässliche
Menschen. Ich habe von ihnen, sowohl für **Zwischenspiel** als für **Ruf des Lebens**,
10 wenn ich mich recht erinnere auch für den **einsamen Weg** einige recht minimale
Summen, / je 300 Kronen/ als Tantiemengarantie erhalten. Weitere Gelder flos-
sen mir nie zu., was aber wie gesagt an den traurigen Rechtsverhältnissen zwischen
Russland und **Oesterreich** liegen mag. Wie es scheint haben andre **österr.** und **deut-**
sche Autoren auch keine bessern Erfahrungen gemacht.

Revolutionsbryllup. Skuespil i
tre Akter, → Revolutionsbryllup.
Skuespil i tre Akter

Anna Rotenstern-Tesi
Peter Rotenstern, → Anna
Rotenstern-Tesi
→ Peter Rotenstern

Zwischenspiel. Komödie in drei
Akten, Der Ruf des Lebens.
Schauspiel in drei Akten
Der einsame Weg. Schauspiel in
fünf Akten

Russland, Oesterreich, Oesterreich
Deutschland

O DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.993.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, maschineller Durchschlag

Schreibmaschine

Handschrift: 1) Bleistift, lateinische Kurrent (Vermerk »HERZFELD«) 2) roter Bunt-
stift (mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen)

9-10 Ich ... Weg] Die *Übersetzung* des *Zwischenspiels* erschien 1905, jene von *Der Ruf des*
Lebens 1906 und jene von *Der einsame Weg* 1904.